

# WIEN · ALSERGRUND AGENDA 21

Nachhaltige Bezirksentwicklung und BürgerInnenmitbestimmung

• EIN STRASSENFEST: ERÖFFNUNG DER THURNSTIEGE

• PROJEKTARBEIT: AUTOMATEN MIT FAIR-TRADE-KAFFEE

• CAR-SHARING: FREIRAUM STATT STAU-RAUM

• GRÄTZELSCHWERPUNKT: THURYGRUND

• THEMA NACHHALTIGKEIT: LOKALE ÖKONOMIEN

• AGENDA IN ACTION

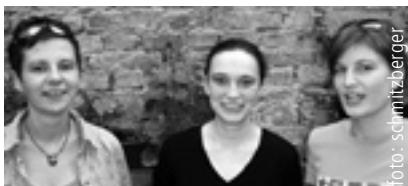
## Liebe AlsergrunderInnen!

Diesen Herbst haben wir einen besonderen Anlass zum Feiern: Mit der **Thurnstiege** findet das bisher größte AGENDA-Projekt einen erfolgreichen Abschluss. Anlässlich dieses freudigen Ereignisses belohnen wir uns mit einem Straßenfest, das wir gemeinsam mit der MA 29 gestalten. Feiern Sie mit uns, es warten tolle Überraschungen auf Sie!

Demokratie und Beteiligung heißt wählen gehen! Im Oktober wird nicht nur auf Bezirks- und Gemeindeebene gewählt, im Rahmen der AGENDA 21 findet auch die alljährliche Wahl der **BürgervertreterInnen** statt. Als BürgervertreterIn nehmen Sie an den regelmäßigen Sitzungen des AGENDA-Steuerungs-gremiums teil. Dort vertreten Sie die Interessen der BewohnerInnen des neunten Bezirks neben Mitgliedern aus Politik, Verwaltung und der AGENDA 21. Kandidieren Sie selbst oder bestimmen Sie mit, wer Sie 2006 vertritt. Gewählt wird in der Projekt- und Ideenwerkstatt (siehe Rückseite).

Die AGENDA 21 ist eine überparteiliche Einrichtung, die zwischen BürgerInnen, Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung vermittelt. Unabhängig von der Tagespolitik diskutieren wir zum Thema **„Demokratie und Beteiligung“** mit PraktikerInnen, die über ihre Erfahrungen aus Verwaltung, Planung und Moderation von Beteiligungsverfahren sprechen. Zum Mithören auf: Radio Orange 94,0, 21. Okt., 13.00 Uhr. Immer öfter werden wir auf Wirtschaftsthemen angesprochen. Leerstehende Geschäfte und Arbeitslosigkeit beschäftigen die AlsergrunderInnen. Daher möchten wir Sie besonders auf unseren Schwerpunkt **„Wirtschaften und Arbeiten am Alsergrund“** aufmerksam machen. Lesen sie mehr zu Nachhaltigem Wirtschaften auf Seite 5.

Auch aus dem **Büro-Team** haben wir freudige Nachrichten. Ursula Jaunig, die seit mehr als fünf Jahren bei uns mitarbeitet, geht in Baby-Karenz. Ab Oktober können Sie sich an ihre Karenzvertretung, Roland Dünzendorfer, wenden.



Ihr AGENDA-Büro

Sabine Haslinger, Ursula Jaunig, Sabine Gruber

## projektarbeit „thurnstiege“

# GRUND ZUM FEIERN!

von Sabine Gruber

**D**ie Thurnstiege stellte seit jeher eine praktische Abkürzung zwischen Währinger Straße und Liechtensteinstraße dar. Nun können Sie die Stiege auch mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Einkaufswagen befahren. Egal ob Sie mit Stock oder Hand-

zuständigen Magistratsabteilungen gestaltete sich sehr positiv – bis hin zur gemeinsamen Organisation der Eröffnungsfeier, zu der wir Sie sehr, sehr herzlich einladen.

**Auf der Rückseite** des Newsletters finden Sie eine Einladungskarte. Wenn Sie diese

## Ein Straßenfest zur Eröffnung der Thurnstiege: Freitag, 14. Oktober, 12.00 – 17.00 Uhr, Thurgasse

wagen unterwegs sind, die in Serpentina verlegte Rampe macht alles mit.

**Vorbildwirkung für** zukünftige Planungen: Die Bürger und Bürgerinnen haben von Anfang an mitgedreht und die Zusammenarbeit mit dem Bezirk und den

zum Fest mit einer **Idee für das Grätzel** rund um die Thurgasse mitbringen, haben Sie die Chance, einen Preis zu gewinnen. Neben Festreden haben wir auch ein musikalisches und kulinarisches Rahmenprogramm für Sie vorbereitet.

## projektarbeit „fair trade“

# KAFFEE DER GERECHTEN

von Sabine Haslinger

**S**chmecken fair gehandelte Produkte besser? Natürlich, denn mit gutem Gewissen lässt sich besser genießen. „Fair gehandelt“ bedeutet mehr Chancen auf soziale Grundsicherung, Selbstständigkeit und keine Ausbeutung von Menschen in Ländern der Dritten Welt. Der Handel bietet mittlerweile ein gutes Sortiment an „fairen Produkten“. Und die Kaffee-Automaten in öffentlichen Gebäuden? „Hier gibt es Handlungsbedarf. Auch Kaffee-Automaten können mit ‚fairem Kaffee‘ ausgestattet werden“, meint Alex von der Agenda X, ein Netz-

werk für nachhaltige Entwicklung. Im März 2005 gründete er in Kooperation mit der AGENDA 21 die Projektgruppe „Fairer Handel“. Als erstes Ziel einer Umstellung auf „fairen Kaffee“ wurde der Automat im Bezirksamt Alsergrund ausgewählt. Die Kontakte sind bereits geknüpft, nun geht es daran Überzeugungsarbeit zu leisten.

**Falls Ihnen Automaten** einfallen, die auf „fair gehandelte Produkte“ umgestellt werden könnten, oder Sie in der Projektgruppe mitarbeiten möchten, geben Sie uns Bescheid: buero@agenda21.or.at oder 01/315 78 76.



foto: haslinger

# FREIRAUM STATT STAURAUM

von Sabine Gruber

In unserem letzten Newsletter haben wir Ihnen bereits von den Vorteilen eines privat organisierten Car-Sharing-Modells berichtet. Seit dem Frühjahr 2005 sind wir nun ein paar entscheidende Schritte in der Entwicklung weiter gekommen.

## Mitbenutzungs- und Autoteil-Vertrag:

Um die gemeinsame Nutzung eines Autos zu regeln, haben wir Verträge ausgearbeitet. Als Grundlage dienten uns bestehende Ver-

Reparaturen regelt; Autoeigentum und Hauptverantwortung verbleiben bei einer einzelnen Person. Möchten Sie ein gemeinsames Auto ankaufen, können Sie einen Verein gründen und als solcher einen Autoteil-Vertrag abschließen – die Besitzverhältnisse sind dann auf alle Vertragspartner gleichberechtigt aufgeteilt.

## Einfache und unkomplizierte Nutzung:

Sind die vorbereiteten Verträge abgeschlos-

teilen, können Sie sich jährlich oder halbjährlich abwechseln. Das AGENDA 21 Car-Sharing-Modell unterscheidet sich damit von herkömmlichen Dienstleistungen am Markt. Es gibt kein zentrales Unternehmen, wo man ein Auto bucht, sondern die AutoteilerInnen organisieren sich die Nutzung des gemeinsamen Fahrzeuges selbst. So sparen Sie Kosten für etwas mehr Aufwand, der sich aber durchaus lohnt.

## Car-Sharing-Forum im Internet:

[www.agenda21.or.at/car-sharing.html](http://www.agenda21.or.at/car-sharing.html)

Wie finden Sie nun ihre idealen Auto-Teil-PartnerInnen? Nun auch in diesem Punkt ist uns ein wesentlicher Durchbruch gelungen. Auf unserer Internetseite haben wir ein Car-Sharing-Forum eingerichtet. Dort können Sie sich eintragen – unter SUCHE, wenn Sie jemanden mit einem Auto suchen oder unter BIETE, wenn Sie ein Auto besitzen und MitbenutzerInnen suchen. Gleichzeitig können Sie unter den Einträgen nach geeigneten PartnerInnen suchen und mit ihnen über eMail in Kontakt treten.

Haben Sie eineN InteressierteN gefunden, bieten wir ihnen gerne unser Büro als Treffpunkt an, um sich persönlich kennen zu lernen. Wir beraten Sie gerne beim Vertragsabschluss und können Ihnen bei Bedarf eine Rechtsberatung vom Kuratorium für Verkehrssicherheit vermitteln. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: per Tel.: 01/315 78 76 oder per eMail: [car-sharing@gmx.at](mailto:car-sharing@gmx.at) Oder Sie kommen zu einem Gruppentreffen (Termine siehe Rückseite bzw. [www.agenda21.or.at](http://www.agenda21.or.at)). Steigen Sie ein!

fotos: haslinger



Für frei werdenden Parkraum haben wir bereits Ideen für alternative Nutzungen ...

träge des VCÖ (Verkehrsclub Österreich). Je nach Bedarf stehen Ihnen zwei verschiedene Typen zur Verfügung: Haben Sie bereits ein Auto, gibt es einen Mitbenutzungsvertrag, der Haftung, Abrechnung und das Verhalten bei Unfällen und

sen, gestaltet sich die Nutzung nicht mehr aufwändig. Zur einfachen Handhabung empfiehlt es sich, für jedes Auto eine Betreuungsperson zu bestimmen, die den laufenden Betrieb koordiniert. Um den organisatorischen Aufwand gerecht zu ver-



## AGENDA 21- Aktiver Philip Weber – engagiert für nachhaltige Technologien und Car-Sharing

foto: gruber



Philip Weber ist in der Liechtensteinstraße aufgewachsen, im Grätzel zur Schule gegangen und auch seine ersten Berufserfahrungen hat er hier im Lichtental in der Öko-Branche gesammelt. Der Nachhaltigkeitsgedanke hatte auch seine Studiumswahl geprägt. 2003 hat er sein Studium an einer Fachhochschule für Gebäudetechnik abgeschlossen. Sein Interesse gilt der Förderung erneuerbarer Energiesysteme. Er möchte sein Wissen in einem kleineren Planungsbüro umsetzen, wo individuelle Energiekonzepte entwickelt werden.

Für die „Initiative Car-Sharing“ setzt er sich deshalb ein, weil er darin einen der wenigen Wege sieht, wie man in der Großstadt mit dem Ver-

kehrsproblem fertig werden kann. „Nur auf freiwilliger Basis ist das Verkehrsaufkommen einzudämmen“, meint Philip Weber. Er selbst teilt sich bereits ein Auto und er hat damit gute Erfahrungen gemacht. Ihm erscheint das Car-Sharing-Modell einfach und unbürokratisch. Daher wünscht er sich, dass die Initiative einen starken Zulauf bekommt, denn „Car-Sharing ist eine einfache Lösung für ein großes Problem“. In der Lösung für die große Herausforderung Autoverkehr sieht Philip für sich auch einen persönlichen Vorteil. „Ich mache auch aus ‚egoistischen‘ Gründen mit. Für den geringen Aufwand, den ich habe, bekomme ich viele Möglichkeiten. Vom Mini bis zum Wohnwagen ist alles dabei. Je mehr mitmachen, desto größer wird die Auswahl und damit steigt meine Lebensqualität“.

Sabine Gruber



**Beschaulich, nobel, grün – aber ebenso findet sich das Gegenteil am Thurygrund**

**D**er Streifzug im „Oberthury“, dem nördlichen Teil des Thurygrundes, der nach dem Ziegeleibesitzer Johann Thury benannt ist, beginnt für mich in der Canisiusgasse. Im Sonnenlicht des Samstag Vormittages umgibt mich eine ruhige, fast noble Atmosphäre. Die durchwegs alten Häuser sind bestens erhalten. Vor ihnen stehen Bäume in vollem Grün. Etwas weiter hinauf liegt das Areal der Canisiuskirche hinter weiß gekalkten Mauern. Durch ein Eisentor öffnet sich der Blick auf einen kleinen Innenhof. Zwei Nonnen eilen geschäftig die Straße herauf und treten durch eine schmale Seitentür in den Hof. Die Beschaulichkeit wird auf den Gipfel getrieben.

## grätzelschwerpunkt thurygrund

# DER REIZ DER GEGENSÄTZE

von Virgil Guggenberger

**Eine Straße weiter**, in der Lustkandlgasse, ändert sich das Bild. Der Eindruck eines „grünen Bezirkes“ verschwindet zwischen Wohnanlagen. Im Rücken noch die Canisiuskirche, stehe ich vor aufgelassenen Geschäften und geschlossenen Betrieben. Sogar eine der sonst krisensicheren Trafiken reiht sich dazu.

**Es ist Samstag Vormittag** und die BewohnerInnen des oberen Thurygrundes tragen ihre Einkäufe nach Hause. Ein paar von ihnen erzählen mir ein wenig über ihren Bezirk. Der Thurygrund ist kulturell sehr durchmischt sagen sie, aber man käme eigentlich ganz gut zurecht miteinander. Vor allem die Integration der Kinder sei besonders wichtig, damit sich das Zusammenleben gut gestalten kann, sagt man mir.

Nußdorferstraße gehalten haben, können die Bedürfnisse der AnrainerInnen nicht mehr befriedigen. Daher hat die AGENDA 21 auch ein Vernetzungstreffen für HausbesitzerInnen und Geschäftstreibende an der Nußdorferstraße initiiert. (Lesen Sie mehr auf Seite 5)

**Die Meinungen zum Freizeitangebot** für Kinder und Jugendliche gehen stark auseinander. Ein wunderschöner Spielplatz unter Bäumen in der Pulverturm-gasse und die Institution „Jugend am Werk“ in der Sobieskigasse zeigen aber, dass man sich bemüht, der jungen Bevölkerung in diesem Bezirk etwas zu bieten und die Lebensqualität in ihrem Grätzl zu erhalten.

**Wenn Sie selbst Vorschläge** und Ideen haben, was zur langfristigen Erhaltung der

## Der Eindruck eines „grünen Bezirkes“ verschwindet rasch zwischen dicht verbauten Wohnanlagen.

**Mit dem Einkaufen** ist es so eine Sache: Um Lebensmittel zu kaufen, gibt es reichlich Möglichkeiten. Aber für mehr muss man doch in andere Bezirke oder außerhalb in die großen Shoppingzentren ausweichen. Die Geschäfte, die sich in der

Lebensqualität am Thurygrund beitragen kann, kontaktieren Sie uns im AGENDA-Büro: Tel.: 01/315 78 76, buero@agenda.or.at oder Sie schauen bei uns in der Liechtensteinstraße 81 vorbei (Di, Mi, und Do von 11.00 bis 18.00 Uhr).

### AGENDA 21- Grätzelmanung

**Michael Mirkovic** wohnt schon sein ganzes Leben am Thurygrund: seit 23 Jahren. Der Elektriker ist mit seiner Wohngegend äußerst zufrieden: „Mir gefällt es hier, ich wohne gerne hier!“ Vom Supermarkt bis zum Gasthaus gibt es hier alles, die U-Bahn ist auch gleich in der Nähe und am Sobieskiplatz und in der Nußdorfer Straße finden sich genug Cafés um auszuspannen. Auf die Frage nach kulturellem Angebot antwortet er: „Bestens! Bei uns wohnen fast sämtliche Nationen im Haus: Perser, Türken, Albaner ...!“

Jedoch auch Schwierigkeiten in der Vielfalt der Kulturen am Thurygrund sieht **Jossy Ferlitz**: „Es ist die oft konträre Lebensweise, die es vor allem älteren Menschen schwer macht, fremde Kulturen zu akzeptieren.“ Sie wohnt seit 10 Jahren am Thurygrund und setzt auf Integration: „... dann



Mirkovic

Ferlitz

Oppekr

verlieren sich auch die Probleme.“ Für ihren 16-jährigen Sohn wünscht sich die Laborantin ein besseres Freizeitangebot im Grätzl: „So muss er oft weit fahren am Abend, um zum Tanzen zu kommen!“

„Schade, dass das Kolloseum-Kino geschlossen hat, früher bin ich oft hierher gekommen!“ meint die Hausbesitzerin **Karin Oppekr**. Größtes Anliegen ist ihr demnach auch eine Wiederbelebung der Nußdorferstraße: „Dass die so brach liegt, gefällt mir nicht, außerdem fehlt es immer an Parkplätzen!“. Trotzdem kommt Frau Oppekr gerne mal zum Abendessen in ein Lokal der Nußdorferstraße. *Interviews: V. Guggenberger*

# Globale Ursachen – Lokale Lösungen

von Sabine Gruber

Die Themen leerstehende Geschäftslokale, Einkaufsstraßensterben, Belegung des Straßenraumes und größere Vielfalt der Angebote, kehren im Rahmen der Lokalen AGENDA 21 immer wieder. Für immer geschlossene Geschäfte trüben die Atmosphäre jeder Straße, Arbeitslosigkeit belastet die BewohnerInnen. Die Ursachen liegen oft auf Ebenen, die lokal nicht beeinflussbar sind. Damit vor Ort aber nicht

Wir können uns das so vorstellen, wie es ein altes Sprichwort ausdrückt: *Geld fließt zu Geld*. Sterbende Einkaufsstraßen und Abwanderung sind dabei die Nachteile von Neoliberalismus und Globalisierung.

Demgegenüber stehen lokale Ökonomien, die den Menschen und nicht den Gewinn in den Mittelpunkt stellen. Gemeinsam erwirtschaftetes Geld wird vor Ort wieder investiert. Es macht eben einen

beziehungen vor Ort gestärkt und die Unternehmen weniger anfällig für internationale Aktienschwankungen.

Natürlich wollen wir nicht völlig auf Importgüter verzichten. Was wäre ein Wiener Frühstück ohne Kaffee? Da wir nicht unabhängig vom Weltmarkt agieren können und wollen, versuchen wir im AGENDA-Büro, so oft wie möglich fair gehandelte Waren einzukaufen.

## Unsere Möglichkeiten und Vorhaben

Auf Initiative einer engagierten Hausbesitzerin haben wir das Projekt Nussdorferstraße ins Leben gerufen. Unser Ziel ist es, möglichst viele AkteurInnen zu vernetzen und die Kräfte zur Neubelebung der Straße zu bündeln. Wir konnten bereits den Einkaufstraßenverein und die Gebietsbetreuung für unser Vorhaben gewinnen. Auch Bezirksvorsteherin Martina Malyar unterstützt das Engagement: Sie lädt die HausbesitzerInnen und Geschäftstreibenden der Nussdorferstraße zu einem ersten Vernetzungstreffen ein (siehe Rückseite).

Immer öfter melden sich im AGENDA-Büro Raumsuchende mit interessanten Geschäftsideen, wie ein Kulturtreffpunkt oder ein Reparaturzentrum. In einem zweiten Schritt wollen wir daher HausbesitzerInnen und Lokalsuchende zusammenbringen und überlegen, welche Geschäftsidee zu welchem Leerstand passt.

## Unser Ziel ist es, möglichst viele AkteurInnen zu vernetzen und die Kräfte zur Neubelebung der Straße zu bündeln.

Auch das Projekt, das wir diesen September mit Erwerbsarbeitslosen gestartet haben, reiht sich in diese Überlegungen. Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 6. Wenn Sie nun Lust auf mehr haben, kann ich Ihnen die Veranstaltung „Praxis lokalen Wirtschaftens – Zwischen Anspruch und Realität“ empfehlen (siehe Rückseite).

auch den ansässigen Menschen zugute – z.B. den Bauern und Bäuerinnen, die nicht abwandern oder auspendeln müssen, uns KonsumentInnen, die wirklich frische Waren bekommen, oder den FachgeschäftsbetreiberInnen, die weiterhin ihre Serviceleistungen anbieten können und nicht schließen müssen. So werden die Geschäfts-



fotos: gruber/guggenberger

Für immer geschlossene Geschäftslokale trüben die Atmosphäre jeder Straße.

einem allgemeinen Ohnmachtsgefühl nachgegeben wird, unterstützt die AGENDA 21 am Alsergrund Ansätze, welche die Straßen beleben, Arbeitsplätze schaffen und im Bezirk realisierbar sind.

Um selbst aktiv mitreden zu können, werfen wir einen Blick auf die lokalen und globalen Zusammenhänge. Die derzeit weltweit dominanten Wirtschaftsformen sind auf Gewinnmaximierung ausgerichtet. Der erwirtschaftete Gewinn wird in noch gewinnversprechendere Unternehmen investiert. Das ist die Grundlage für stetes Wirtschaftswachstum. Dieses Wachstum ist aber nicht unendliche fortsetzbar, es verlagert sich lediglich – und wo Gewinner, da sind auch Verlierer. Wo neue Stadtteile mit großen Einkaufszentren entstehen, bleiben andere, ältere Einkaufsstraßen leer. Derzeit verstärkt sich diese Entwicklung ständig.

## SPANNEND – ENTSPANNEND

von Sabine Haslinger

Die AGENDA 21 ist nicht nur ein Alsergrunder Phänomen sondern bereits seit 2003 in sechs Wiener Bezirken aktiv. Am 3. Juni 2005 fand erstmals ein Austausch zwischen den AGENDA-Aktiven aus ganz Wien statt. Bei der Veranstaltung am ÖMV-Sportgelände im 23. Bezirk standen das Kennen lernen und der Austausch zwischen AGENDA-Aktiven und VertreterInnen aus Politik und Verwaltung im Vordergrund. Nach der Begrüßung durch Stadtrat Rudolf Schicker fanden Diskussionen in Inhaltsgruppen zu den Themen Verkehr, Soziales, Wirtschaft, Kultur und allgemein zur AGENDA 21 statt. So konnten viele Gemeinsamkeiten, aber auch unterschiedliche Annäherungen und Lösungsansätze herausgefunden wer-

den. Die spannenden Debatten setzten sich sogar noch während des Ausklangs bei Musik und Brötchen fort.

**Der nächste Tag wurde** mit Frühstück in den einzelnen AGENDA-Bezirken begonnen. Noch nicht ganz ausgeschlafen brachten die MitarbeiterInnen aus dem Alsergrund das klassische Wiener Frühstück in den Arne Carlsson-Park, arrangierten Sessel und Tische und schmückten den Park mit Luftballons, die später bei den Kindern reißenden Absatz finden sollten. Es dauerte nicht lange, da trudelten auch schon die ersten AGENDA-Aktiven und BezirkspolitikerInnen ein. Bei Kaffee und Marmeladesemmerl tauschten die Anwesenden unkompliziert Ideen und Gedanken aus, so manches Gespräch vom Vortag

wurde in der Sonne und im Liegestuhl fortgeführt. „Spannend – entspannend“ fasst Otto den gelungenen Vormittag zusammen. Und ganz heimlich, still und leise wurde während des Frühstücks ein kurzer Film gedreht, in dem die „FrühstückerInnen“ zur AGENDA Alsergrund interviewt wurden. Die Geheimnisse der engagierten BürgerInnen am Alsergrund werden in diesem Film ebenso gelüftet, wie die Meinung der Bezirksvorsteherin zur AGENDA Alsergrund und allgemeine Gedanken, was die AGENDA 21 bringt. Die erste Vorführung war bereits am 13. September nach der ersten Projekt- und Ideenwerkstatt im Herbst. Es wird aber noch mehrmals die Gelegenheit geben, den AGENDA-Film **Impressionen** zu sehen.



foto: guggenberger

Diskutieren mit und z.B. über Kaffee ...

## WENN DER ARBEITSMARKT NICHT WILLIG IST ...

von S. Haslinger

Ärgern auch Sie sich täglich über diesen Arbeitsmarkt? Sie bilden sich weiter, haben berufliche Erfahrungen und sind flexibel? Trotzdem ist dieser Arbeitsmarkt nicht willig und stellt keinen Job für Sie bereit! Auch die beste Beratung hilft nichts, und die berühmte Nische ist weit und breit nicht zu finden!

**Immer häufiger werden** an das AGENDA-Büro Anliegen heran getragen, die mit der prekären Lage am Arbeitsmarkt zusammen hängen. BewohnerInnen müssen immer öfter überlegen, wie fehlendes Einkommen auf kreative Art und Weise überbrückt oder ausgeglichen werden kann. Dazu gibt es auch eine Menge interessanter Gedanken. Das AGENDA-Büro möchte nun gezielt auf erwerbsarbeitslose Menschen zugehen und sie für ein gemeinsames Projekt gewinnen, das ihrer Lebenssituation und ihren Interessen entspricht. Unterstützung dafür gibt es in Form von Hilfestellung bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen und bei der Umsetzung.

Erlaubt ist, was hilft. Und was das sein kann, wissen die Betroffenen selbst am besten!

**Vom 26. September bis 6. Oktober 2005** werden die MitarbeiterInnen der AGENDA 21 am Alsergrund in der Infozone des AMS (Währinger Gürtel 104) die Anregungen und Ideen von erwerbsarbeitslosen AlsergrunderInnen aufnehmen. Die gesammelten Ergebnisse werden am 20. Oktober um 17.00 Uhr in der Volkshochschule Alsergrund (Galileigasse 8, 1090 Wien) vorgestellt. Bei der Veranstaltung stehen das gegenseitige Kennen lernen, die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Treffen von Menschen mit gemeinsamen Interessen im Vordergrund. Darüber hinaus können hier die Grundsteine für gemeinsame Projekte gelegt werden. Für Kinderbetreuung während der Veranstaltung ist gesorgt!  
Kontakt: Sabine Haslinger, 01/315 78 76 oder buero@agenda21.or.at

foto: haslinger



Zur Untätigkeit verbannt? Nein!

# AGENDA 21 - SPLITTER

von Sabine Gruber, Sabine Haslinger, Ursula Jaunig

## ALT.MACHT.NEU

Ein Entwurf für eine barrierefreie Seegasse, das zentrale Anliegen der Projektgruppe im Pensionisten-Wohnhaus Rossau, wurde von Gebietsbetreuung 8/9 und MA 28 bereits vorgelegt. Die geplante Gehsteigvorziehung – anstatt der Stufen Ecke Seegasse/Röger-gasse – muss nach der Ortsverhandlung noch einmal überarbeitet werden. Trotz der zeitlichen Verzögerung sieht ein stufenfreier Zugang zum Donaukanal seiner Realisierung entgegen. Für den Eingang zum nächsten Supermarkt wird, nach den Vorschlägen einer von der Bezirksvorsteherin und der AGENDA 21 geladenen ExpertInnenrunde, mit den zuständigen Magistratsabteilungen und der Bauabteilung des Supermarktes eine Rampe als Lösung angestrebt.

**Kontakt: Sabine Haslinger; buero@agenda21.or.at**

## Vielfalt für den Alsergrund

Sind Ihnen die internationalen Rezepte aus der Bezirkszeitung bereits ein Begriff? Haben Sie das eine oder andere vielleicht auch schon ausprobiert? Dann ist die Arbeit der Projektgruppe „Vielfalt“ gelungen. Bereits seit einem Jahr sind die VielfalterInnen im Bezirk unterwegs, um die Geschichte, Lebenswelt und natürlich die Rezepte von ZuwanderInnen für Sie ausfindig zu machen. Bei den internationalen Kochabenden wurden die Rezepte auch gleich in der Praxis erprobt. Sie haben die Events versäumt? Dann aufmerksam Bezirkszeitung lesen, die Gruppe kontaktieren oder selbst „journalistisch“ aktiv werden!

**Kontakt: Christa Schmid; christaschmid@aon.at**

## Servitengasse 1938

Mit der Gedenktafelenthüllung am 20. September 2005 fand das Vorgängerprojekt Servitengasse Nr. 6 einen festlichen Abschluss. Ausreichende Forschungsgelder ermöglichen Recherchen über die gesamte Gasse. Auf den Spuren der vertriebenen und ermordeten jüdischen BewohnerInnen erfährt die Projektgruppe immer mehr tatkräftige Unterstützung. So entstand die Homepage [www.servitengasse1938.at](http://www.servitengasse1938.at) durch ehrenamtliches Engagement. Die Filmakademie bemüht sich um eine Finanzierung für die filmische Begleitung der Rechercharbeiten. Auch zu Schulen und anderen Bezirken werden bereits Kontakte geknüpft.

**www.servitengasse1938.at**

## Lebensraum Sobieskiplatz

Der Sobieskiplatz ist ein wichtiger Naherholungsraum am Himmelfortgrund. BewohnerInnen rund um den Platz haben nun eine Projektgruppe gegründet, um ihren Lebensraum einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Wie funktioniert das Zusammenleben der unterschiedlichen NutzerInnen? Wie wird der Platz mit verschiedenen Bedürfnissen genutzt? Und wie sieht es mit der Sauberkeit und der Müllsammelstelle aus? Diesen Fragen gehen die TeilnehmerInnen der Gruppe bei ihren Treffen nach und überlegen, ob nicht doch die eine oder andere Veränderung angebracht sein könnte. Interessierte sind dazu gerne eingeladen.

**Kontakt: Sabine Haslinger; buero@agenda21.or.at**

## Sprachhilfe

Pünktlich zu Schulbeginn nimmt auch die Sprachhilfe ihren Betrieb wieder auf. Im Lokal des Verein Z'SAM wird an den Deutschkenntnissen von SchülerInnen geübt, damit diese dem Unterricht besser folgen können. Brigitte Döring, die das Projekt bisher koordiniert hat, wird ihre Aufgabe im Herbst an eine andere Person übergeben. Das soll aber dem Betrieb keinen Abbruch tun, wie gewohnt findet die kostenlose Sprachhilfe jeden Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 15.00 Uhr, im Verein Z'SAM, Schulz-Strassnitzki-Gasse 15/2, 1090 Wien statt.

**Kontakt: Sabine Haslinger; buero@agenda21.or.at**

## ALSER-Hintergrund

### Öffentlicher Raum

Der Arbeitskreis Öffentlicher Raum, bestehend aus BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des AGENDA-Büros und der Gebietsbetreuung 8/9, arbeitet in vorbildlicher Weise mit der Bezirksentwicklungskommission zusammen. Bereits drei von fünf Teilbereichen, in die der Bezirk zur Bearbeitung eingeteilt wurde – wurden vom Arbeitskreis erkundet und die Verbesserungsvorschläge der Kommission übergeben. Ende des Jahres wird ein Abschlussbericht erstellt und eine Prioritätenliste ausgearbeitet, denn nicht alle der zahlreichen Ideen können gleichzeitig realisiert werden.

### Sportplatz Sensengasse

Die Gruppe Sensengasse hat noch einmal sämtliche Energien gebündelt. Um die Nutzungsmöglichkeiten des Sportplatzes und der Halle zu klären, hat sie mehrere ExpertInnen für Jugendarbeit und Schul- und Sportstättenbau konsultiert. Nach einer ExpertInnenberatung in der Bezirksvorsteherung und einer Projekt- und Ideenwerkstatt, hat die Gruppe ein Papier mit Nutzungsmöglichkeiten am 12. Juli 2005 dem Umweltausschuss vorgestellt. Am 9. September 2005 lud die Bezirksvorsteherin nun alle Verantwortlichen zur Besprechung möglicher Regelungen ein.

### Poliklinik

Wie im letzten Newsletter berichtet, setzt sich die Gruppe für die Realisierung des prämierten Entwurfs für den ehemaligen Krankenhausgarten ein. Mit der Abgrenzung von Eigengärten musste das Konzept einen schmerzlichen Flächen-Verlust hinnehmen. Trotz Interventionen bei Politik und Projektentwickler konnte sich die AGENDA-Gruppe nicht durchsetzen. Inzwischen sind die Bebauungspläne für das Life-Science-Center – eine Kombination aus Forschungseinrichtungen und Wohnbau – bereits eingereicht. Die Gruppe konzentriert sich nun auf das verbliebene Areal und wendet sich der Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt und den Planungsbüros zu.

### Schlickplatz

Nach Fertigstellung der U2 steht am Schlickplatz eine Neugestaltung an. Das Gartenbauamt überlegt eine Verlegung der Gärtnerunterkunft vom südlichen in den nördlichen Teil des Platzes. Bezirksvorsteherin Martina Malyar verlangt eine vertiefende Studie, die als Grundlage für ein BürgerInnenbeteiligungsverfahren dienen soll. Bis Ende 2005 soll über die weitere Vorgehensweise entschieden werden.

# ANGEBOTE DES AGENDA 21-BÜROS

Aktuelle Termine: [www.agenda21.or.at](http://www.agenda21.or.at)

## AGENDA-Kaffee

### 7. AGENDA-Kaffee zu Gast am AAI

Do. 17. November 2005, 17.00–19.00 Uhr  
Afro Asiatisches Institut (AAI), Türkenstr. 3,  
1090 Wien

### 8. AGENDA-Weihnachts-Kaffee

Do. 15. Dezember 2005, 17.00–19.00 Uhr  
AGENDA-Büro, Liechtensteinstraße 81/1/1,  
1090 Wien

Für ein Kinderprogramm ist gesorgt.

## Projekt- und Ideenwerkstatt

Hier findet der Austausch zwischen den einzelnen Projektgruppen, der Bezirkspolitik, den BürgerInnenvertreterInnen und dem AGENDA-Büro statt. Gemeinsam werden neue Projektideen entwickelt und deren Umsetzung konkretisiert. Nutzen Sie die Gelegenheit, um Ihre Ideen einzubringen und Kontakte zu knüpfen.

Veranstaltungsort:

VHS Alsergrund, Galileigasse 8, 1090 Wien

### 6. Projekt- und Ideenwerkstatt

Wahl der BürgervertreterInnen  
Di. 18. Oktober 2005, 18.00–20.00 Uhr

### 7. Projekt- und Ideenwerkstatt

Ausblick 2006  
Di. 29. November 2005, 18.00–20.00 Uhr

## Projektgruppen

### Sprachhilfe

jeden Di. und Do. 13.30 bis 15.00 Uhr  
Verein Z'SAM, Schulz-Straßnitzki-Gasse 15/2,  
1090 Wien

### Car Sharing

Mi, 5. Oktober 2005, 18.30 Uhr  
Mi, 9. November 2005, 18.30 Uhr  
AGENDA-Büro, Liechtensteinstraße 81/1/1,  
1090 Wien

## Vielfalt für den Alsergrund

Mi. 12. Oktober 2005, 17.00 Uhr  
AGENDA-Büro, Liechtensteinstraße 81/1/1,  
1090 Wien

### Servitengasse 1938

Mo. 17. Oktober 2005, 20.00 Uhr  
Mo. 21. November 2005, 20.00 Uhr  
Leo, Servitengasse 14 (Eingang Grünentor-  
gasse), 1090 Wien

### Vernetzungstreffen Erwerbsarbeitslosigkeit

Kennen lernen, Austausch und Ideenentwicklung  
Do. 20. Oktober 2005, 17.00–20.00 Uhr  
VHS Alsergrund, Galileigasse 8, 1090 Wien

### ALT.MACHT.NEU

Fr. 21. Oktober 2005, 15.00 Uhr  
Pensionisten Wohnhaus Rossau  
Seegasse 11, 1090 Wien

### Vernetzungstreffen Nußdorferstraße

Für alle HausbesitzerInnen und  
Geschäftstreibenden der Nußdorferstraße  
Di. 8. November 2005, 18.30 Uhr  
Banyan, Nußdorferstraße 22, Markthalle

## AGENDA-Tipps

### „Demokratie und BürgerInnenbeteiligung“

Diskussion auf Radio Orange (94,0) mit  
ExpertInnen aus Beteiligungsprojekten und  
Antirassismuserbeit im Rahmen der Sendung  
Context XXI ([www.contextxxi.at](http://www.contextxxi.at))  
Fr. 21. Oktober 2005, 13.00–14.00 Uhr

## „Praxis lokalen Wirtschaftens – Zwischen Anspruch und Realität“

Referent: Friedrich Hinterberger (Sustainable Europe Research Institut), Erfahrungsberichte der AGENDA 21 Alsergrund und Beispiele aus Wien im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lokale Ökonomien und alternative Beschäftigungsstrategien“ in Kooperation mit der FH für Sozialarbeit, der TU Wien, der Arbeiterkammer und der Lokalen Agenda Wien  
Do. 10. November 2005, 17.00–20.30 Uhr  
Kommunalkredit Austria AG, Türkenstr. 9,  
1090 Wien

### Südwind-Workshop

„Von der Kakaobohne zur zarten Versuchung“  
Di. 6. Dezember 2005, 18.00–20.00 Uhr,  
VHS Alsergrund, Galileigasse 8, 1090 Wien

## AGENDA-Büro

Sabine Gruber, Projektleitung  
Sabine Haslinger, Projektkoordination  
Roland Duzendorfer, Projektkoordination  
Virgil Guggenberger, Öffentlichkeitsarbeit  
Liechtensteinstr. 81/1/1, 1090 Wien  
Tel: 01/315 78 76, Fax: 01/315 78 76-15  
[buero@agenda21.or.at](mailto:buero@agenda21.or.at), [www.agenda21.or.at](http://www.agenda21.or.at)

### Büroöffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag: 11.00–18.00 Uhr

Herausgeberin: AGENDA 21 am Alsergrund

Gestaltung: Martina Gaigg



Die überparteiliche AGENDA 21 am Alsergrund wird von der Bezirksvertretung Alsergrund und dem Verein Lokale AGENDA 21 Wien finanziert. Projektträgerin ist die VHS Wien Nordwest.

## Einladung zum Straßenfest zur Eröffnung der Thurnstiege

Fr. 14. Oktober 2005, 12.00–17.00 Uhr, Thurngasse

mit Festreden, musikalischem und kulinarischem Rahmenprogramm und vielem mehr ...

Haben Sie eine **Idee für das Grätzel** rund um die Thurngasse?

Die drei besten Ideen werden prämiert! Geben Sie diese Karte ausgefüllt beim Straßenfest bis 16.30 Uhr am AGENDA-Stand ab, Sie erhalten dafür auf jeden Fall eine kleine Überraschung.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Name, Adresse, Telefonnummer oder e-mail:

.....  
.....  
.....

An einen Haushalt  
Österr. Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.  
02Z033956 M, Verlagspostamt 1090

